



Die Mädels der Funkengarde des Carnevalsclubs Molbitz locken ihre Gäste ins verruchte Pariser Nachtleben.
mehr Fotos: www.otz.de/poessneck

Foto: Brit Wollschläger

Atemlos durch die Molbitzer Nacht

Carnevals-Club Molbitz überrascht seine Gäste mit vielen neuen Details, neuen Akteuren, mehr Musik und atemberaubend schönen Kostümen. Und die Lachmuskeln der Gäste werden derb strapaziert.

Von Brit Wollschläger

Neustadt. So mitreißend, ergreifend, begeisternd und lachmuskelstrapazierend kann ein Fernsehabend niemals sein. Im Tewa-Saal, beim Carnevalsclub Molbitz, sitzen die Gäste – so wie am Sonnabend zum ersten Galaabend der 53. Session – nicht nur sprichwörtlich, sondern tatsächlich in der ersten Reihe. Man ist hier mittendrin, statt nur dabei. Denn in dem eher kleinen Saal treten die Akteure direkt zwischen den Gästen auf, man sieht alles ganz, ganz nah. Alles echt und greifbar. Die bunten Flügel der Funkengarde, die bunten Flügel der schönsten Schmetterlinge von Molbitz, die bunten Tattoos in den Gesichtern der KEB's, Butter und Mehl in der Bütenrede.

So inbrünstig, wie Prinzessin Franziska I. (Franziska Kröckel) den Schlachtruf „Wuhle, Wuhle“ ins Mikro schreit, so fröhlich antwortet das gut gelaunte Publikum ganz laut „gaag, gaag“.

Was dann nach dem traditionellen Schwur aller Anwesenden folgt, ist ein über dreistündiges Feuerwerk an Eindrücken, Farben, Musik, großer Perfektion, guter Gags und herrlichen Albernheiten.

In die Kategorie der Perfektion gehören Marsch und Showtanz der Funkengarde. Jede einzelne Trainingsstunde seit dem letzten Spätsommer zählt sich hier aus, jeder kreative Einfall bei der Auswahl und Anfertigung der Kostüme ebenso. Mit ihrem Showtanz entführen die Mädels das Publikum ins verruchte Pariser Nachtleben.

Und erst der närrische Nachwuchs: die siebenjährige Lotte Weise turnt als Mini-Funkenmariachen durch den Saal, dass beinahe wirklich Funken sprühen. Und echt niedlich folgen die Molbitzer Kichererbsen, feengleich, schlümpfenblau, als freche Pipi Langstrumpf oder Rockstar (in) Pink nach Las Vegas. Einfach toll.

„Das Programm war wieder wunderbar.“

Elke Rasehorn, Pillingsdorf

Rundum gelungen die mitreißende Rock'n-Roll-Zeitreise der Damen in Petticoat-Kleidern von Déjà vu's und das Unterwasser-Tänzchen der Molbitzer

Orlanixen, die diesmal wirklich Nixen sind, wenn auch ganz besondere Nixen

„Kopfkino“ nennt man das, was Susi und Axel Götzte in der Bütt als Großvater mit frecher Enkeltochter großartig auslösen. Zum Beispiel zu der Frage, was der Busen einer Frau mit künstlicher Intelligenz zu hat. Überraschend intim fordert bald Nick Pavel aus Ranis als Uhrmacher die Vorstellungskraft der Gäste heraus, während Doeren und Mario Schilling aus dem Vogtland mimenreich dem Rätsel nach der natürlichen Schönheit auf der Spur sind. Man stelle sich vor: eine umweltbewusste Pößneckerin wird am Busbahnhof in Neustadt von einer Bauersfrau ins Gespräch verwickelt. Und während die eine sich gründlich nachstyilt in

der Wartezeit auf den Bus, probiert die derbe Bäuerin, ob all das Kosmetik-Zeugs nicht auch natürlich im Einkaufskorb zu haben ist. Butter gegen trockene Haut, Mehl statt Puder, Nutella-Sticks für markante Augenbauen. Man traut seinen Augen nicht, aber auf der Bühne passiert genau das. Alles live. Genau wie die überragend guten Schlagerparodien von Steffen „Willy“ Eisemann inmitten der wunderschönen Insektenchar der Molbitzer Gaudimotten, die das Publikum „atemlos durch die Nacht“ entführen, bevor die Leibgarde einen ganz neuen Wachaufzug zelebriert. Alles Traditionelle ist dabei, aber auch viele neue, gelungene Details. Bis hin zum Tanz des Leibgardemariachens in einem atemberaubenden Kostüm. ► KOMMENTAR



Glänzend schön wagten sich die Molbitzer Orlanixen ins tiefe Meer.
Foto: Brit Wollschläger



Eine temperamentvolle Zeitreise in die Zeit des Rock'n'Roll mit Petticoat und Lollipop gelingt der Tanzgruppe „Déjà vu's“.
Foto: Brit Wollschläger